

bleiben solle, derzufolge drei Bischöfe eine Ordination vornehmen könnten. Dann aber erfolgt der in unserem Zusammenhang entscheidende Zusatz: *Sed illud est statuendum, ut quando ad eligendum episcopum convenerimus, si qua contradictio fuerit oborta ..., non praesumant ad purgandum eum qui ordinandus est tres iam isti, sed postulentur ad numerum supradictorum unus vel duo, et in eadem plebe cui ordinandus est discutiantur personae contradicentium, postremo illa quae obiciuntur pertractentur; et cum purgatus fuerit sub conspectu publico ita demum ordinetur*⁴⁷⁾. Es kann kaum anders sein, als daß Hinkmar sich an diesem Kanon orientierte. Zwar entspricht auch er nicht präzise den Darlegungen des Reimser Erzbischofs, aber bei einigermaßen weitgefaßter Interpretation konnte man – zumal auch das Wort *eligere* verwendet wird – doch aus ihm herauslesen, daß bei strittiger Bistumsbesetzung zu den im Normalfall ausreichenden drei Ordinatoren zwei weitere Bischöfe hinzutreten müßten. In diesem Sinn ist der Kanon späterhin auch verstanden worden: *Ut dum episcopus eligitur* – so lautet die Rubrik etwa Burchards von Worms – *si contradictores habeat, quinque episcopi convenient*⁴⁸⁾.

Was aber freilich aus diesem Rechtssatz kaum herausinterpretiert werden kann, ist, daß die Bischöfe nun die eigentlichen Wähler sein sollten. Vielmehr ergibt sich nach Wort und Sinn, daß ihnen eine untersuchende und judizierende Funktion zugedacht ist. Hinkmars Konstruktion ist nur zu begreifen, wenn man sich sein eng umgrenztes Wahlverständnis in dem oben apostrophierten Sinn vor Augen hält: *in episcoporum vero exsecutione sit electio*, und dieser Wahl haben Klerus und Volk nicht vorzugreifen, sondern zu folgen, von ihr dürfen sie nicht abweichen⁴⁹⁾.

Die von Hinkmar im Verein mit den zu Fismes versammelten Bischöfen erhobenen Forderungen sind – dies muß mit Nachdruck

⁴⁷⁾ Concilia Africae a. 345-a. 525, hg. von Ch. Munier, CC 149 (1974) S. 45f. (Breviarium Hipponense c. 38) bzw. S. 187f. (Reg. Eccl. Carthag. excerpta c. 49). Ch.-J. Hefele - H. Leclercq, Histoire des conciles 2, 1 (1908) S. 101.

⁴⁸⁾ Decretum I, 6, Migne PL 140 Sp. 551 B/C. In der Dionysiana lautet die Rubrik: *Quot addi debeant episcopi numero ordinatorum, si de ordinando episcopo fuerit contradictum* (Migne PL 67 Sp. 196C).

⁴⁹⁾ Ep. 19 c. 6, Migne PL 126 Sp. 114D: ... *sed episcoporum esse electionem, quam non praesire sed subsequi* (vgl. die oben Anm. 40 zitierte Rubrik Gratians) *et non se ab ea debere excidere* ... Insofern ist es auch nur konsequent, wenn Hinkmar die Mitteilung Ludwigs, Klerus und Volk von Beauvais hätten sich nunmehr auf Odoaker, Ludwigs Notar (vgl. dazu K. F. Werner, oben S. 447ff. und Recueil des actes, wie oben Anm. 25, S. LXXII f.), geeinigt, für völlig irrelevant erklärt.